

GOTTESDIENSTE DER PFARRE SEMMERING

Sonn- und Feiertage: 10:00 Pfarrgottesdienst
18:00 Vorabendmesse

Werktage: Dienstag, Freitag: 16:00

GOTTESDIENSTE IN DER WALLFAHRTSKIRCHE MARIA SCHUTZ

Sonntage: 08:00, 09:30, 11:00
15:00 Segen

Werktage: 09:30

VORSCHAU AUF DEN FLOHMARKT

Heuer wollen wir wieder einen Flohmarkt bzw. zwei Flohmärkte abhalten:

Anlässlich des 100-Jahre Jubiläums beteiligt sich die Pfarre am 23. Juni bei einem Gassenfest mit einem Flohmarkt. Der 2. Termin ist am 21./22. September.

RENOVIERUNG AM PFARRHOF

Der Semmeringer Pfarrhof ist sicher einer der meist fotografierten Objekte am Semmering. Leider ist sein Dach rostig geworden. Die Dachrinnen sind ebenfalls durch die winterlichen Eisbildungen kaputt. Wir sind sehr froh, wenn wir Unterstützung für dieses Vorhaben finden.

Die Sieben: Eine Zahl mit Symbolkraft

Die Siebenzahl, wie sie sich in den „letzten Worten“ findet, ist ein klassisches Motiv der christlichen Zahlensymbolik. Daneben kennt die Kirche sieben Tugenden, sieben Todsünden, sieben Werke der Barmherzigkeit und sieben Sakramente.

In der Bibel berichtet Matthäus von sieben Gleichnissen, Johannes von sieben Wundern Jesu. Dieser fordert von seinen Jüngern bei Lukas die siebenfache Vergebung gegenüber dem Nächsten (Lk 17,4), bei Matthäus sogar die siebenundsiebzigfache (Mt 18,21f.).

Fortsetzung von Seite 2

Um die neunte Stunde schrie Jesus laut: Eli, Eli, lema sabachtáni? Das heißt: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Einige von denen, die dabeistanden und es hörten, sagten: Er ruft nach Elija. (Mt 27,46-47)

Weil Jesus wusste, dass schon alles vollbracht war, sagte er, damit die Schrift erfüllt wurde: Ich bin durstig. Es stand dort ein Gefäß mit Essigwasser; sie steckten einen Schwamm, der damit gefüllt war, auf einen Ysopzweig und hielten ihn an seinen Mund. (Joh 19,28-29)
Als Jesus von dem Essigwasser genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht! (Joh 19,30a)
Die Sonne verdunkelte sich. Der Vorhang im Tempel riss mitten durch, und Jesus rief laut: Vater, in deine Hände lege ich meinen Geist. Nach diesen Worten starb er. (Lk 23, 45-46)

IMPRESSUM:

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:
P. Nikolaus Seitz CP,
Pfarramt 2680 Semmering; Tel. 02664/2239
www.pfarre-semmering.at
Spendenkonto: RAIBA NÖ-SÜD ALPIN
IBAN: AT23 3219 5000 0050 2609
BIC: RLNWATWWASP
Layout & Satz: holzhacker.at | 7512 Kohfidisch

GRÜß



GOTT!

Pfarrbrief

Jahrgang 61

April 2019



LITURGISCHER KALENDER APRIL 2019

- 07.04. **5. Fastensonntag, Passionssonntag**
Taufe Luisa Seitinger
- 11.04. Heiliger Stanislaus von Krakau, Märtyrer
BEGINN DER KARWOCHE
- 14.04. **PALMSONNTAG**
10:00 Palmweihe vor der Kirche,
Prozession in den Piusaal, Hochamt
- 18.04. **GRÜNDONNERSTAG**
18:00 Hl. Amt, anschließend Übertragung
des Allerheiligsten in die Kirche.
Agape im Pfarrsaal
- 19.04. **KARFREITAG**
10:00 Kreuzwegandacht im Piusaal
17:00 Feier des Leidens und Sterbens Jesu
- 20.04. **KARSAMSTAG**
10:00 -14:00 Anbetung am Heiligen Grab
BEGINN DES ÖSTERLICHEN FESTKREISES
20:00 Feuerweihe,
Entzündung der Osterkerze,
AUFERSTEHUNGSLITURGIE
Speisenweihe
- 21.04. **HOCHHEILIGES PASCHA; HOCHFEST
DER AUFERSTEHUNG DES HERRN**
10:00 Festhochamt, Beginn der Osteroktav
- 22.04. **OSTERMONTAG**, 10:00 Festhochamt
- 26.04. Freitag der Osteroktav, 16:00 Hl. Messe
- 28.04. **WEISSER SONNTAG**, Ende der
Osteroktav
- 29.04. Weihe der Metropolitankirche
- 30.04. Heiliger Papst Pius V.

BEICHTGELEGENHEIT

vor und nach den Gottesdiensten und
auf persönliche Vereinbarung

KANZLEISTUNDEN

Samstag von 10:00 - 12:00

Die sieben letzten Worte

Jesu am Kreuz:

Sie kamen zu der Stelle, die
Kalvaria (Schädel) genannt
wird. Dort kreuzigten sie ihn
und die Verbrecher, den einen
zur Rechten, den anderen
zur Linken. Jesus aber betete:
Vater, vergib ihnen, denn sie
wissen nicht, was sie tun. (Lk:
23,33.34a)

Einer der Verbrecher, die
neben ihm hingen, sagte:
Uns geschieht recht, wir
erhalten den Lohn für unsere
Taten, dieser aber hat nichts
Unrechtes getan. Dann sagte
er: Jesus, denk an mich, wenn
du in deiner Macht als König
kommst! Jesus erwiderte ihm:
Amen, ich sage dir: Heute
noch wirst du mit mir im
Paradies sein. (Lk 23,41–43)
Als Jesus seine Mutter sah
und bei ihr den Jünger, den
er liebte, sagte er zu seiner
Mutter: Frau, dies ist dein
Sohn. Dann sagte er zu dem
Jünger: Dies ist deine Mutter.
(Joh 19,26-27a)

Fortsetzung siehe Seite 4

Liebe Pfarrfamilie, liebe Gäste und Freunde der Pfarre Semmering,

beuer habe ich für das Titelbild des April-Pfarrbriefs die leuchtenden roten Ostereier gewählt. Das Ei ist das Symbol für das Leben schlichtweg. Es erklärt sehr gut, dass Leben einen Anfang nimmt und sich entwickelt bis zur Geburt, sich weiter entfaltet und erblüht – kurz einen Sinn hat. Das Leben ist unzerstörbar, auch wenn es dem Tod entgegengerht. Wir Christen tragen das Siegel des ewigen Lebens. Das Osterfest hat viele Zeichen und Deutungen. Das Osterei gehört dazu.

Die rote Farbe, die ursprünglich die einzige Färbung war, weist auf das Leiden Jesu und das Blut Christi hin, das er am Kreuz unschuldig vergossen hat.

Der vor nicht allzu langer Zeit verstorbene Priester Lotbar Zenetti, ein begnadeter Schriftsteller, schrieb zum Karfreitag: „Drei Räuber kreuzigt man heute auf Golgotha: Der linke nahm mir mein Geld, der rechte nahm mir mein Gut, der in der Mitte nahm mir meine Schuld.“

Dabei fällt mir wieder die Thematik für die zu Ende gehende Fastenzeit ein: Geb zu Gott und schütte ihm dein Herz aus. Ohne die Klage und das Betrübtein über die eigene Schuld wäre Ostern in seiner maßlosen Dimension nicht erlebbar. Diejenigen Menschen werden einsam, die keine Ansprechperson haben, der sie klagen können. So einsam ist Jesus am Kreuz von Kalvaria gewesen, als er wie ein Versager gerufen hat: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ Waren all die Heilungen und Hilfen, die er Kranken geschenkt hat, umsonst? Diese Frage ist eine immer wiederkehrende, solange wir Menschen mit Leid und Tod konfrontiert werden.

„Natürlich haben wir Menschen große Sorge und Angst vor dem Tod, weil wir nicht wissen, was uns erwartet. Wir fürchten uns vor jeder Krankheit und Schmerzen. Wir haben Angst, am Ende dement zu sein und nicht zu wissen, was wir tun. Wir haben Angst, von geliebten Menschen verlassen zu werden und alleine zu bleiben. Wir haben Angst, für unsere Sünden ins Gericht zu kommen oder gar in die Hölle. Aber unsere Ängste und Sorgen haben einen tapferen Gegner: unseren Gott.“ (Teresa Zukic, Lebe, lache, liebe)

Der schon erwähnte Lotbar Zenetti hat auch geschrieben: „Das Weizenkorn muss sterben, sonst bleibt es ja allein; der eine lebt vom andern, für sich kann keiner sein. So gab der Herr sein Leben, verschenkte sich wie Brot. Wer dieses Brot genommen, verkündet seinen Tod. Geheimnis des Glaubens: Im Tod ist das Leben“.

Es ist wieder so weit. Der österliche Festkreis öffnet uns die Augen für dieses Leben, das einzigartige und geschenkte Leben. Die Kirche lädt dich ein, mit all deinen Kräften, und seien sie noch so gering, diese Tage als die kostbarsten des Jahres zu begeben.

In den drei Tagen vor dem Paschasontag wird lebendig, was uns trägt und uns Hoffnung gibt: Das Sakrament der Eucharistie, das am Gründonnerstag gestiftet wurde zusammen mit dem Weibesakrament. Die Passio Jesu, das Leid und der ehrlose Tod am Kreuz am Karfreitag. Die Stille des Karsamstags, die nur einen Ausweg kennt: Das leere Grab, die Begegnung mit dem lebendigen Herrn, den „Sturm nach der Stille“. (Lotbar Zenetti)

Gebe unser gütiger Gott, dass in unserer Pfarrfamilie wieder der österliche Geist einkehre und echter Osterfriede erlebbar werde.

Von Herzen grüßt und segnet Sie

Mr p. nikolaus